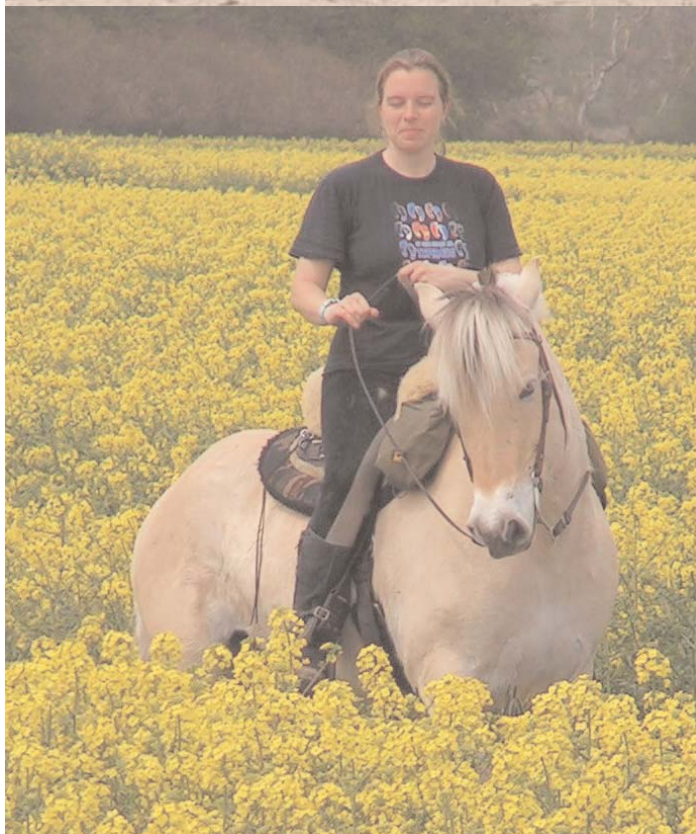




# SATTELBLATT

Die Vereinszeitung des RuF Alter e.V.

**AUSGABE 3/2008**





# Vorwort

Liebe Mitglieder,

diesmal fällt mir die Aufgabe zu, das Vorwort zur neuen Ausgabe des Sattelblatts zu schreiben: Immerhin schon die zweite Ausgabe (und damit das dritte Rundschreiben in diesem Jahr)!!!

Wir hoffen, dass Euch diese neue Form der Vereinsinformation gefällt. Die Rückmeldungen, die bisher bei uns angekommen sind, waren fast ausnahmslos positiv (teils sogar "enthusiastisch";-): Ein schöner Anreiz für's Weitermachen für die Leute, die viele Ideen und Arbeit in dieses Projekt stecken.

Überhaupt freue ich mich, dass wir wieder ein gut besetztes und engagiertes Vorstandsteam haben. Viele Ideen wurden schon verwirklicht oder in Angriff genommen. Andere warten noch auf ihre Umsetzung. Der Pflegezustand des Geländes ist gut. Bezüglich der Ovalbahn und des Longierzirkels werden Sanierungskonzepte diskutiert.

In dieser Ausgabe findet Ihr also wieder Berichte von vergangenen Veranstaltungen und Ankündigungen für geplante, viel Wissenswertes, Amüsantes und Buntes (bunt sind die Bilder natürlich nur in der elektronischen Form). Außerdem gibt es nun die neue Rubrik "Pinnwand" für Kleinanzeigen rund um's Pferd.

An der Ausschreibung für den Heide-Cup wird noch gearbeitet. Spätestens zu dieser Veranstaltung sehen wir ja viele von Euch als Teilnehmer und/oder Helfer – viele vielleicht auch schon am Samstag vorher zum Arbeitstag mit dem Schwerpunkt "Vorbereitung des Geländes".

Als Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensitzen und Fachsimpeln, Plauschen, Lachen, Kennenlernen, Ideenaustausch... möchten wir Euch unser Mittsommernachtsgrillen (siehe Seite 7) empfehlen.

Bis dahin "Gut Tölt", "Gut Jog", "Gut Hopps" ... oder was auch immer ...!

Liebe Grüße  
Euer Wolfgang

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>Seite 2</b>
<b>Der Verein/Offizielles</b>	<b>Seite 3</b>
<b>Termine/Ausschreibungen</b>	<b>Seite 7</b>
<b>Praxis-Tipps</b>	<b>Seite 11</b>
<b>Berichte</b>	<b>Seite 14</b>
<b>neue Rubrik Pinnwand</b>	<b>Seite 18</b>

## Impressum

"Sattelblatt" ist das Mitgliederrundschreiben des Reit- und Fahrvereins Alfter e.V. (RuF Alfter).

**Herausgeber:** Reit- und Fahrvereins Alfter e.V.

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Der Vorstand des RuF Alfter e.V.  
(vorstand@ruf-alfter.de)

**Bilder:** Mitglieder RuF Alfter e.V., Stockphotos

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes oder des Vereins wieder. Wenn Sie im Journal werben möchten, wenden Sie sich bitte an die Pressewartin Catherine Bouchon (presse@ruf-alfter.de). Juni 2008



3/2008

Sattelblatt

3

# Der Verein

## Heidecup 2008

**Der diesjährige Heide-Cup wird am 16. und 17. August stattfinden.**

Die Ausschreibung findet ihr ab dem 1. Juli auf der Homepage [www.ruf-alfter.de](http://www.ruf-alfter.de). Dort gibt es auch weitere Informationen über das Konzept des Heide-Cups. Auf eine Versendung per Post werden wir dieses Jahr wegen des hohen Arbeitsaufwandes und im Sinne des Umweltschutzes verzichten. Soweit keine Möglichkeit der Nutzung eines Internetanschlusses besteht, sind einzelne Versendungen per Post auf Anforderung jedoch möglich.

Traditionell werden drei Gesamtsieger der unterschiedlichen Reitweisen über eine Rittigkeits- und Geschicklichkeitsprüfung sowie die Prüfung "Gehorsam an der Hand" gekürt werden. Daneben werden wiederum Kinder in für sie ausgelegten Prüfungen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Geplant sind ebenfalls ein Horse&Dog-Trail, ein Caprilli-Wettbewerb und dieses Jahr zum ersten Mal auch eine Kutschprüfung.

## Jugendförderung und Bezuschussung von Abzeichenprüfungen

Die Aus- und Weiterbildungsbestrebungen unserer Mitglieder werden vom Verein in vielfältiger Hinsicht unterstützt und gefördert. Einmal natürlich durch die Zurverfügungstellung, Pflege und Wartung der Sportanlagen auf unserem Vereinsgelände und die Organisation entsprechender Angebote.

Zum anderen – und auf diese Möglichkeit möchten wir hier noch einmal hinweisen – gibt es darüber hinaus auch finanzielle Förderungen gemäß unserer Richtlinien für die Teilnahme von Jugendlichen an bestimmten Kursen, sowie für alle Mitglieder, die erfolgreich eine (Leistungs-)Abzeichenprüfung ablegen. Die Richtlinien können jederzeit auf unserer Homepage in der Rubrik "Ausbildungsangebot" über einen Link abgerufen werden.

*von Wolfgang Huppertz*

Gemeinsam mit euch würden wir gerne die beiden Turniertage gesellig ausklingen lassen und hoffen, euch auch dieses Jahr am Samstag Abend zum Mitternachtstrab und -tölt begrüßen zu dürfen. Für Essen und Trinken ist das ganze Wochenende gesorgt.

*von Nadine  
Röttle*



## Versicherungs-Rahmenvertrag

Leider liegen noch nicht alle Unterlagen über den (oder die) neuen Versicherungs-Rahmenverträge vor.

Wie bereits im letzten Sattelblatt angekündigt, gibt es die Möglichkeit, bei TROWE in einen vom Leistungsumfang komplett identischen Rahmenvertrag mit dem gleichen Versicherer zu wechseln. Dieser Wechsel geht lediglich mit einer relativ geringen Erhöhung für den Kleinpferdetarif einher. Für Großpferde bleibt sogar der Beitrag gleich.

Dieser Wechsel würde sich ganz unbürokratisch ohne Kündigung und Neuabschluss regeln lassen. Für den Wechsel in andere Versicherungsalternativen wäre der Kündigungstermin zum 30. September einzuhalten.

Weitere Details zu einer Alternative, die gerade für Pferde mit Reitbeteiligung und Großpferde interessant ist, sowie eventuell zu einer weiteren Möglichkeit eines Rahmenvertrages werden wir im nächsten Sattelblatt ausführlich vorstellen.

*von Wolfgang Huppertz*



## Der Verein

### Informationen zum Jakobskreuzkraut (Jakobsgreiskraut)

**Auch in diesem Jahr hat die Landwirtschaftskammer Rheinland wieder vor der weiteren Ausbreitung dieser Giftpflanze gewarnt**

Deshalb haben wir nochmal die im letzten Jahr aus den unterschiedlichen Quellen zusammengefasste und im Internet veröffentlichte Ausarbeitung "recycled".

Wir wollen keine Hysterie erzeugen; schon gar nicht soll jetzt alles, was gelb blüht vorsichtshalber ausgerissen werden. Sogar aus Irland, wo diese Pflanze bereits in der Vergangenheit großflächig vorhanden war, berichtet die Tierärztin Andrea Brodie (jetzt USA) aus ihrer langjährigen Praxis auf der Insel, dass nur vereinzelt Vergiftungsfälle aufgrund dieses Wirkstoffs auftraten. Auf der anderen Seite lassen sich bei Aufnahme kleiner Mengen über längere Zeiträume die möglichen Symptome nur schwer einer entsprechenden Schädigung zuordnen.

Deshalb ist es schon angeraten, den Empfehlungen der Landwirtschaftskammer folgend die weitere Ausbreitung dieser Pflanze zu verhindern.

Alle im Artikel genannten Verweise sind in einer Online-Version des Artikels auf [www.ruf-alfter.de](http://www.ruf-alfter.de) als direkte Links aufrufbar.

#### Kurzinfo

Jakobskreuzkraut breitet sich immer mehr auf Wiesen, Weiden und insbesondere dem Brachland aus. Besonders verbreitet war es 2007 und auch in diesem Jahr ist die Entwicklung wieder recht stark. Warnhinweise siehe auf den Webseiten der Landwirtschaftskammer NRW ([www.landwirtschaftskammer.com](http://www.landwirtschaftskammer.com)), von WDR2 <http://www.wdr.de/radio/wdr2/westzeit/377883.phtml>) oder dem Deutschland ([www.drradio.de](http://www.drradio.de)). (Auf [www.ruf-alfter.de](http://www.ruf-alfter.de) findet ihr direkte Links zu den entsprechenden Seiten.) Bezüglich der Giftigkeit ist diese Pflanze sehr tückisch, da sie schwere Leberschäden verursacht und das Gift kumulativ wirkt, sich also nicht abbaut und die tödliche Menge auch über einen langen Zeitraum in kleinen Dosen aufgenommen werden kann. Insbesondere erfolgt die eigentliche Vergiftung lange vor dem Auftreten von Symptomen. Obwohl besonders Pferde gefährdet sind, ist die Pflanze und ihre Giftigkeit unter Reitern und Pferdehaltern noch weitgehend unbekannt. (In England hingegen ist Jakobskreuzkraut bereits meldepflichtig und muss bekämpft werden.)



#### Beschreibung und Vorkommen

Bei der Pflanze Jakobsgreiskraut (lat. *Senecio jacobaea*) bzw. Jakobsgreiskraut handelt es sich um einen bis zu einem Meter hohen, mehrjährigen, gelbblühenden Korbblütler. Die Pflanze hat gefiederte Blätter und blüht erst im zweiten Jahr. Die Blütezeit ist dann von Juni bis September. Verwechslungen sind mit Löwenzahn (im Rosettenstadium, wenn nur ein Kranz von Blättern am Boden gebildet ist), Wiesen-Pippau, Johanniskraut, oder Kamille möglich. Da die Pflanze sehr anspruchslos ist, findet man sie häufig auf Brachflächen, Böschungen, Wegen, Feld- und Wiesenrändern sowie extensiv genutzten Weiden ohne Weidepflege und Nachmahd. Insbesondere auf Pferdeweiden gelangt sie häufig zur Aussamen und findet auf überweideten und geschädigten Bereichen optimale Keimbedingungen.



3/2008

Sattelblatt

5

## Der Verein

### Giftigkeit

Die ganze Pflanze wird laut Uni Zürich als *sehr giftig* eingestuft. Die letale Dosis beim Pferd wird mit 5 bis 20 Prozent des Körpergewichts angegeben.

Hierbei ist allein die Gesamtmenge der Leber schädigenden Pyrrolizinalkalkalide relevant – unabhängig von dem Zeitraum der Aufnahme. So können selbst kleine Dosen die Leber dauerhaft schädigen. Die Auswirkungen der Vergiftung sind kumulativ, die

Giftstoffe sammeln sich also im Körper an, und können auch noch Monate nach der Aufnahme zum Tode führen. Bezüglich der Aussagen, in welchem Stadium die Pflanze am gefährlichsten ist, sind die Quellen nicht einheitlich. Eindeutig ist aber die Aussage, dass die höchste Giftkonzentration in den Blüten

vorkommt. Im Blütenstadium verschmähen Pferde die lebende Pflanze aber glücklicherweise im Allgemeinen, da sie ab dem Schoßstadium – also noch vor der ersten Blütenbildung – einen unangenehmen Geruch hat. Meine eigenen Beobachtungen widersprechen dem aber: Ich habe im letzten Jahr einige (noch nicht blühende) Schosse mit abgeknabberten Spitzen entdeckt. Bezüglich des Rosettenstadiums der jungen Pflanzen heißt es, dass sie in diesem Stadium durchaus noch gern gefressen werden, wobei zumindest mehrere Quellen gerade auch die Jungpflanzen als besonders giftig aufführen.



Im getrockneten Stadium – beispielsweise in Heu oder Silage – verliert die Pflanze vollkommen ihren abschreckenden Geruch, nicht aber ihre Giftigkeit und ist dann besonders gefährlich.

### Symptome

Die Vergiftungssymptome sind vielfältig und oft ist es schwierig, sie einer Schädigung durch Jakobskreuzkraut zuzuordnen. Die Vergiftung verläuft kumulativ mit einer

chronischen Leberschädigung. Wenn das Gift regelmäßig und in größeren Mengen aufgenommen wird, kommt es laut Tierarzt Heiner Vorbohle aus Stukenbrock zu Appetitlosigkeit, gelblichen Schleimhäuten, die Tiere wirken abgeschlagen und müde. Eine vollständige Übersicht möglicher

Symptome bei akuter Vergiftung findet man bei der Schilderung von Versuchen der Uni Zürich.

Alarmierend ist auch ein Bericht aus der Schweiz über den Fall einer akuten Vergiftung. Eine weitere ausführliche Darstellung findet man in der fachmedizinischen Arbeit "Enzootische Leberdystrophie und hepatoenzephalisches Syndrom bei Pferden nach Vergiftung mit *Senecio alpinus*" von 1990, in der es um Vergiftungen durch das Jakobskreuzkraut geht. (Links zu entsprechenden Artikeln auf der RuF-Homepage)

*Fortsetzung auf der nächsten Seite*



# Der Verein

## Therapie

Die Behandlung einer akuten Vergiftung ist aussichtslos, auch bei einer chronischen Vergiftung bestehen nur geringe Heilungschancen. Die einzige Empfehlung der Uni Zürich hierzu lautet, sofort den Zugang zu dem gifthaltigen Futter auszuschließen.

## Präventive Maßnahmen

Die einzige Maßnahme liegt in der Vermeidung der Aufnahme. Dazu dienen zum einen alle Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung, zum anderen die Entfernung bereits vorhandener Pflanzen.

Gute Voraussetzung, für den Nichtbefall der eigenen Flächen sind

- ♦ eine gesunde, dichte Grasnarbe ohne Fehlstellen,
- ♦ das frühe und regelmäßige Beweiden, danach Nachmahd oder Mulchen,
- ♦ sowie das Entfernen der Pflanze an Weiderändern und benachbarten Flächen.

Schädlich sind umgekehrt:

- ♦ kahle Stellen,
- ♦ Überweidung,
- ♦ fehlende Nachpflege,
- ♦ insbesondere natürlich das Ausblühen lassen vorhandener Pflanzen auf oder in der Nähe der Weide, (laut Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum RLP kann jede Pflanze bis zu 3.000 Samen bilden)
- ♦ oder das Mähen oder Mulchen bereits blühender Pflanzen, ohne diese wegzuräumen.

Die Landwirtschaftskammer NRW empfiehlt zur Vermeidung des Aussamens, die Pflanze vor Blühbeginn zu beschneiden. Dadurch kann das Jakobskreuzkraut gut zurückgedrängt werden, da es sehr empfindlich auf häufige und frühe Nutzung reagiert. Bereits blühende Pflanzen müssen unbedingt abgeräumt werden und die Pflanzen in Weideecken, an Zäunen, Böschungen und Ähnlichem unbedingt mit erfasst werden. Bei Flächen, die zum Abweiden anstehen, sollte

man die Stellen ausmähen und entsorgen, oder besser noch die einzelnen Pflanzen ausreißen. (Eigene Erfahrungen zeigen, dass dies zumindest bei feuchten Böden ganz gut geht, wenn man gleichmäßig und vorsichtig langsam zieht; dann kommt auch die Wurzel mit).

Aber Vorsicht: Die Tierärztin Andrea Brodie rät, dabei unbedingt Handschuhe zu tragen, da das Gift auch als Kontaktgift über die Haut in die Leber gelangen kann. Dies zeigen Untersuchungen an irischen Kindern und Bauern, die jahrelang per Hand das Kraut entfernten hatten.

Ähnlich sind auch die Empfehlungen des Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum RLP (DLR). Dort erhält man auch die Artikel "Giftpflanzen im Grünland" und "Leistungsfähiges Grünland für gesunde Pferde".

*von Wolfgang Huppertz*

### Weiterführende Internetlinks (Direktlinks unter [www.ruf-alfter.de](http://www.ruf-alfter.de))

- [www.landwirtschaftskammer.de](http://www.landwirtschaftskammer.de)
- [www.landwirtschaftskammer.com](http://www.landwirtschaftskammer.com)
- [www.wdr.de/radio/wdr2/westzeit/377883.phtml](http://www.wdr.de/radio/wdr2/westzeit/377883.phtml)
- [www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/533173/](http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/533173/)
- [de.wikipedia.org/wiki/Jakobs-Greiskraut](http://de.wikipedia.org/wiki/Jakobs-Greiskraut)
- [www.vetpharm.unizh.ch](http://www.vetpharm.unizh.ch)
- [www.kaesekessel.de](http://www.kaesekessel.de)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Pyrrrolizidinalkaloide>
- [www.tierisch.ch](http://www.tierisch.ch)
- [www.amstieraerzte.de](http://www.amstieraerzte.de)
- [www.gruenland.rlp.de](http://www.gruenland.rlp.de)





3/2008

Sattelblatt

7

## Termine

### Auf den Hund gekommen?!?

#### Bisher gab es leider kaum Rückmeldungen zu einem Veranstaltungstag mit Pferd und Hund.

Wir bedauern dies sehr und suchen weiterhin nach Interessierten, die gemeinsam mit ihren beiden Vierbeinern ein abwechslungsreiches Training verbringen wollen. Es besteht auch weiterhin die Möglichkeit, einen Trainingstag für den Horse&Dog-Trail als Vorbereitung für unser diesjähriges Turnier zu organisieren. Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr Hunde- und Pferdefreunde melden würden.



Unverbindliche Anfragen, Interesse und alles, was Euch dazu sonst auf dem

Herzen liegt, bitte an Kim Zorn (Breitensport RuF Alfter über [Kim@RuF-Alfter.de](mailto:Kim@RuF-Alfter.de) oder unter 0228 - 18 01 095.

### Unterricht bei Birgir Gunnarsson

**Wann:** Freitag, 20. Juni 2008, ab etwa 16:00 Uhr

**Wo:** Ovalbahn und innen liegender Reitplatz  
Birgir Gunnarsson ist isländischer Bereiter vom Islandpferdezentrum Sagabaer und national und international erfolgreich. Er bildet Islandpferde erfolgreich sowohl für den Freizeit- als auch den Sportbereich aus. Dabei zeichnet er sich durch sehr sorgfältige und sachgerechte Ausbildung aus, bei der er individuell auf die Wünsche und Vorstellungen der Besitzer eingeht.

**Ablauf:** Der Unterricht findet in 2er-Gruppen statt. Allerdings müssen sich insgesamt mindestens zehn Teilnehmer finden.

Eventuell ist es möglich, im Anschluss eine kontinuierliche Unterrichtsmöglichkeit bei Birgir zu organisieren.

Für weitere Informationen und die Anmeldung wendet Euch bitte an die Reitwartin für den Islandpferdesport Silvia Moes unter [Gangpferd@RuF-Alfter.de](mailto:Gangpferd@RuF-Alfter.de).

### Mittsommernachtsfeier

**Wann:** Samstag, 21. Juni 2008, ab 19:00 Uhr

**Wo:** Grillplatz "Auf der Heide"

Auch in diesem Jahr möchten wir den Mittsommerabend mit Euch verbringen und würden uns sehr freuen, wenn Ihr Euch diesen Termin freihaltet!

Es wird mit Sicherheit traditionell zum Fest (nicht nur) Erdbeeren und Sahne geben. Mittsommerfeuer, Grillgut und Getränke werden durch den Verein gestellt. Salate und sonstige Nahrungsmittel dürft Ihr gerne mitbringen. Ein Nachtritt ist bisher nicht geplant, kann aber bei entsprechender Nachfrage gerne organisiert werden.

**Kosten:** Teilnahme ist für Vereinsmitglieder kostenlos; Nichtmitglieder werden um eine freiwillige Spende gebeten.

Weitere Informationen unter [www.RuF-Alfter.de](http://www.RuF-Alfter.de) (Freizeitreiten/ Termine) oder [freizeit@ruf-alfter.de](mailto:freizeit@ruf-alfter.de)





## Termine

### Dressurintensivarbeit mit Schwerpunkt Gymnastizierung mit Eva Steinbach (Pferdewirtschaftsmeisterin Reiten)

Dieser Kurs ist für alle geeignet, die an ihrer Hilfen-  
gebung und Gymnastizierung ihres Pferdes arbeiten  
möchten

(Pferde ab drei Jahren; eventuell nach Absprache auch  
Möglichkeit für die erste Gymnastizierung eines Jung-  
pferdes, das noch nicht sicher alle Grundgangarten auf  
dem Platz beherrscht: Bitte um Rücksprache!)

**Wann:** 4. bis 6. Juli 2008

**Wo:** Reitanlage Alfter „Auf der Heide“

**Ablauf:** Es werden diesmal vier Reiteinheiten angebo-  
ten, verteilt auf drei Tage. Wir beginnen am Freitag Nach-  
mittag mit einer ersten Reiteinheit (45 Minuten).

Am Samstag finden zwei Reiteinheiten, verteilt auf den  
Vormittag (60 Min.) und den Nachmittag (30 Min.) statt.  
Dabei liegt der Schwerpunkt am Nachmittag auf der Hil-  
fengebung und der Sitzkorrektur, gegebenenfalls auch  
als Longeneinheit, um die Abstimmung zu verfeinern.  
Wahrscheinlich werden auch lösende Übungen vom  
Boden oder unter dem Reiter detaillierter erarbeitet. Die  
Einheiten finden als Einzelstunden mit nur einem Pferd-  
Reiter-Paar statt.

Am Sonntagvormittag wird die abschließende praktische  
Unterrichtseinheit (50 Min.) stattfinden.

Im Anschluss (nachmittags) werden wir gemütlich zu-  
sammensitzen und besprechen die praktische Arbeit des  
Wochenendes. Diese Runde soll Erklärungen geben,  
mögliche Problemstellen ansprechen und Lösungsvorschläge  
aufzeigen. Es werden Vorschläge für die weiterführende  
Arbeit mit dem jeweiligen Pferd gegeben.

**Kosten:** circa 100 € pro Pferd für Vereinsmitglieder.  
Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, müssen jedoch  
eine Anlagennutzung in Höhe von 20% abgeben.

Getränke und Kuchen in einer Pause sind enthalten.  
Gegen eine geringe Gebühr können Pferde in befestig-  
ten Paddocks (ohne Unterstand) untergebracht werden.

#### **Anmeldung:**

Die Teilnehmerzahl ist auf maximal sechs Personen  
begrenzt, um den Unterricht ausführlich und individuell  
abgestimmt zu gestalten.

Letzte Möglichkeit zur Anmeldung (inklusive Anzahlung  
von 50 €) ist Montag, der 30. Juni 2008

Mitglieder werden bis zum 23. Juni 2008 bevorzugt.



Anmeldung bitte per E-Mail oder Post an:

Kim Zorn, Bahnhofstraße 5, 53123 Bonn

kim@ruf-alfter.de

Fragen an: 0228 - 18 01 095 oder per E-Mail.

Mehr Infos zu Eva Steinbach und dem Heidehof, wo sie  
tätig ist, sind im Internet einsehbar unter [www.ruf-  
alfter.de](http://www.ruf-alfter.de) unter der Rubrik "Klassischreiten" oder direkt  
unter "Zusatzinfos Dressurkurs".

### Sonntagsritte

Aufgrund des bisherigen Frühjahrs und Frühsommer-  
Wetters beginnt alles etwas später. So werden auch die  
Sonntagsritte (nach dem schönen Mairitt) erst jetzt wie-  
der fortgeführt.

Die geplanten Termine und (voraussichtlichen) Ziele sind:

- **29. Juni** 11:00 Uhr Volmershoven-Heidgen mit Einkehr  
in der „Linde“

- **3. August** 10:00 Tagesritt nach Wachtberg-Villiprott mit  
Einkehr in der „Waldesruh“

Je nach Witterungsankündigung können sich die Rittziele  
und damit ggf. auch die Startzeiten noch kurzfristig än-  
dern oder es können auch schon mal spontan Termine  
angesetzt werden, zum Beispiel für "Dämmerchoppen-  
Ritte" am Freitag Abend.

Achtet deshalb immer auf die aktuellen Mitteilungen im  
Internet oder Aushänge am Vereinsgelände. Im Zweifel  
bitte vorher nochmal nachfragen.





3/2008

Sattelblatt

9

## Termine

Weitere Informationen bei Wolfgang Huppertz,  
022 22 - 97 82 30 oder freizeit2@ruf-alfter.de



### Hinweis für alle Ritte

Voraussetzung für die Teilnahme ist – wie immer – das Mitführen der gültigen Reitplaketten. Außerdem wird grundsätzlich das Tragen einer splittersicheren Reitkappe vorausgesetzt.

### Kurse bei Birgit Hahnemann

Die Termine von Birgits Kursen könnt Ihr dem Flyer, der dem ersten Rundschreiben 2008 beilag, entnehmen und findet sie auch unter [www.ruf-alfter.de](http://www.ruf-alfter.de) ("Termine").

**Kontakt:** Birgit Hahnemann  
(Diplomsportlehrerin/Reitlehrerin)

Wilde Straße 69, 53347 Alfter

Tel: 0228 - 98 64 040, Fax: 0228 - 98 64 042

### Trainingstag Breitensport

#### Vorstellen und Üben der Aufgaben von Allround-Präzisions- und Allround-Aktionsparcours

Besonders geeignet zur Vorbereitung für unseren Heide-Cup am 16. und 17. August und auf die Kreismeisterschaft am 31. August 2008 (siehe nächste Seite).

**Wann:** Samstag, 2. August 2008, ab 10:00 Uhr

**Wo:** Vereinsgelände "Auf der Heide" in Alfter-Oedekoven

**Ablauf:** Trainiert wird in Gruppen von sechs Reitern; Trainingseinheiten circa 1½ Stunden

**Kosten:** 10 € für Mitglieder des RuF Alfter; für Nichtmitglieder 12 €

**Anmeldung:** Wegen der Gruppeneinteilung ist eine vorherige Anmeldung bei Kim Zorn bis zum 28. Juli 2008 erforderlich.

Anmeldung bitte per E-Mail oder Post an:

Kim Zorn, Bahnhofstraße 5,  
53123 Bonn

[kim@ruf-alfter.de](mailto:kim@ruf-alfter.de)

Fragen an: 0228 - 18 01 095  
oder per E-Mail.



*Hinweis: Gemäß dem Standardheft für Allround-Wettbewerbe gilt, insbesondere für den Aufgabenteil Aktionsparcours mit Sprüngen eine allgemeine Helmpflicht (auch für Teilnehmer über 18 Jahren).*

### 2. Arbeitstag 2008: Fleißige Hände gesucht!

Am 9. August 2008 findet ab 11:00 Uhr wieder ein Arbeitstag statt, zu dem wir fleißige Helfer suchen! Treffpunkt ist auf dem Vereinsgelände.

An diesem Tag werden wir unter anderem das Gelände fit für den Heidecup machen sowie mit diversen Ordnungsarbeiten auf dem Vereinsgelände beschäftigt sein. Anschließend dürfen sich alle bei einem gemütlichen Zusammensitzen für die Arbeit mit Kaffee und Kuchen belohnen.

Arbeitsstunden innerhalb dieser Zeit werden Euch auf Eurem Mitgliedskonto angerechnet. Kommt bitte in wettertauglicher Arbeitskleidung und bringt Werkzeuge, Karren und Ähnliches mit.

Genauere Informationen werdet Ihr eine Woche vorher im Internet erhalten.



## Termine

### Überregionale Termine für Freizeitreiter

#### Akademische Reitkunst mit Bent Branderup

**Wann:** 21. und 22. Juni 2008

**Wo:** Hof Dahl, Wachtberg Niederbachem

**Kontakt:** Brigitte Doege, 0170 - 96 36 473,

info@klassische-reitkunst.net

Landskroner Str. 140, 53501 Graftschaf

#### Rallye Mythen und Sagen in Willich

**Wann:** 27. Juli 2008

**Wo:** "Islandpferde-Stammtisch"

**Kontakt:** Marion Heindorf, alsvinnur@gmx.li

Jakob-Lüngers-Weg 7, 47877 Willich Anrath

#### Wanderritte mit Geschicklichkeitsaufgaben und Trailparcours mit Wertung zum Siebengebirgscup

**2. August 2008** Pferdefreunde Unkel, Gut Hohenunkel  
**Kontakt:** Daniela Bertram, 0160 - 94619275, pferdefreunde-unkel@web.de

Im Bendel 7, 53619 Rheinbreitbach

**13. September 2008** Pferdefreunde Ennert, Reitstall Jansen

**Kontakt:** Horst Obermann, 0 22 44 - 8 02 09, horst.obermann@gmx.de, www.pferdefreunde-ennert.de

**27. September 2008** Endausscheidung, RuFV Bad Honnef, Reitstall Hagerhof

**Kontakt:** Franca Rings, 02224 - 9897943, frings1@uni-bonn.de

Mucherwiesenweg 42, 53604 Bad Honnef

#### Turnier für Islandpferde

**Wann:** 23. und 24. August 2008

**Wo:** Buschhoven

Erstmals seit bald zehn Jahren hat die Reitsportvereinigung Kottenforst in Buschhoven ihr Hausturnier auch wieder für Nichtmitglieder ausgeschrieben. Es findet am Wochenende nach dem Heide-Cup statt und umfasst unterschiedliche Gangprüfungen. Die Ausschreibung findet ihr auf der Homepage [www.rsvk.de](http://www.rsvk.de).

#### Kreismeisterschaft Breitensport

**Wann:** 31. August 2008

**Wo:** RG Wiesenhof in Hennef.

**Kontakt:** Angela Raeder (Beauftragte Breitensport), 0 22 42 - 86 89 54 oder - 93 31 578, info@wiesenhof-hennef.de, www.wiesenhof-hennef.de

Rütsch 9, 53773 Hennef

Reitweisenübergreifendes Freizeitreiterturnier (ganz ähnlich unserem Heide-Cup)

#### Reitkurs klassische Dressur / Schule der Légèreté mit Peter Aßmann

**Wann:** 6. und 7. September 2008

**Wo:** Gut Hohenunkel in Bruchhausen

**Anmeldung und Informationen:** Franca Rings, frings1@uni-bonn.de

02224 - 9897943 (abends)

02223 - 917286 (tagsüber)

#### Dual Aktivierung mit Michael Geitner

**Wann:** 25. und 26. Oktober 2008

**Wo:** Pferdeland Leide in Leichlingen

**Kontakt:** Manuela Tijssens

0212 - 2475733, tijssens@gft-eg.de

#### Akademische Reitkunst mit Bent Branderup

**Wann:** 13. und 14. Dezember 2008

**Wo:** Seminarort steht noch nicht fest

**Kontakt:** Brigitte Doege, 0170 - 96 36 473

info@klassische-reitkunst.net

Landskroner Str. 140, 53501 Graftschaf



3/2008

Sattelblatt 11

# Praxis-Tipps

## Westerndisziplinen: Der Trail

Im Westernreitersport gibt es genau wie in anderen Reitweisen verschiedene Disziplinen, die unterschiedliche Anforderungen an Pferd und Reiter stellen. Zu den offiziellen Turnierdisziplinen zählen zum Beispiel Trail, Reining, Western Horsemanship, Western Pleasure und Cutting, die nach verschiedenen Kriterien bewertet werden.

In dieser Ausgabe wollen wir näher auf den Trail und dessen Bewertungssystem eingehen.

Der Trail ist der Hindernisparcours der Westernreiter, der einem schwierigen Gelände nachempfunden ist und seine Ursprünge in der Rancharbeit mit Rindern findet.

Er besteht meist aus sechs Hindernissen – drei Pflichthindernissen und weiteren drei Wahlhindernissen. Zu den Pflichthindernissen zählen das Durchreiten eines Tores, das Rückwärtsrichten und das Überreiten von mindestens vier Stangen, ausserdem sollten in jedem Trail alle drei Gangarten des Westernpferdes gezeigt werden (Walk-Schritt, Jog-Trab und Lope-Galopp).

### Einzelne Hindernisse

**Tor:** sollte vom Pferd aus geöffnet und wieder geschlossen werden, das Tor darf während des Öffnens, Durchreitens und Schließens nicht losgelassen werden, es muss also einhändig geritten werden (Loslassen des Tores gibt Punktabzug).

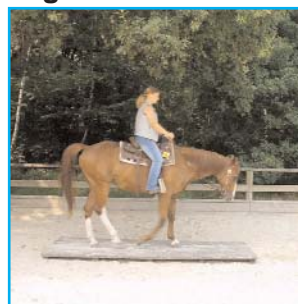


**Backup** (= Rückwärts durch Pylonen): Das Pferd muss auf Hilfen des Reiters reagieren und willig rückwärts gehen.

**Plane:** soll die Nervenstärke und Gelassenheit des Pferdes zeigen.

**Umsetzen:** zeigt das ruhige Stehen und Warten auf die nächsten Hilfen.

**Jog Over und Brücke:** soll die Gegebenheiten in



der Natur nachstellen – Unterholz und das Überqueren eines Hindernisses. Das Bewältigen dieser Hindernisse zeigt wieder die Gelassenheit und Willigkeit des Pferdes und das Vertrauen zum Reiter.

Das Pferd muss bei jedem Hindernis seine Gelassenheit und Willigkeit gegenüber dem Reiter zeigen, daher erfordert der Trail ein gehorsames, nervenstarkes und rittiges Pferd.

Das Pferd sollte weitestgehend am losen Zügel, den kaum sichtbaren Hilfen seines Reiters folgen und die Hindernisse voll Vertrauen und selbstständig mitdenkend überwinden.

Bewertet wird die Leistung des Pferdes bei der Bewältigung von Hindernissen. Der Richter bewertet, auf welche Art und Weise das Pferd das Hindernis bewältigt, ob es aufmerksam gegenüber den Reiterhilfen ist, und die Qualität der Bewegung. Wird das Hindernis korrekt, in einer angemessenen Geschwindigkeit und mit einem gewissen Stil absolviert, erhält das Pferd eine bessere Bewertung. Für Ungehorsam wie Verweigern, Steigen, unnötige Verzögerung beim Anreiten oder beim Bewältigen der Hindernisse gibt es Punktabzüge. Ebenfalls negativ bewertet wird der Widerstand gegen den Zügel.

von Tanja Marcinkowski



# Praxis-Tipps

## Traditionelle Pferdebeurteilung in arabischen Ländern

### Teil 1: Einführung und Beurteilung der Fellfarben

**Andere Länder, andere Sitten – das gilt auch für Reitsport und Pferdezucht.** Besonders in Nordafrika und anderen arabischen Ländern spielen viele traditionelle Kriterien sowie Glaubenseinflüsse eine wichtige Rolle bei der Beurteilung von Pferden.

Denn noch heute bewahren die Berber das Wissen von Jahrtausende alter Reiterkultur und Zuchtkunst.

Zunächst unterscheidet der traditionelle Bauer zwischen Gebrauchs- und Reitpferden:

Gebrauchspferde werden in der Landwirtschaft, dem Transport und im Gespann eingesetzt, dabei empfindet der Bauer eine Art familiäre Zuneigung für sein Arbeitspferd. Einen Namen gibt er ihm aber nicht.

Ganz anders ist der Umgang mit seinem Reitpferd: Dieses bekommt zu seiner Geburt einen Namen und auf Festen, Hochzeiten, Jagden und Distanzrennen ist es der ganze Stolz seines Reiters. Dieser behandelt es stets mit großem Respekt und der Ehrfurcht eines Dieners.

Die Zuchtlinien von Arbeits- und Reitpferden würde der Araber nie kreuzen.



Der Braune (el hameur) ist sehr beliebt bei den Züchtern

Auch werden männliche Pferde und Stuten traditionell unterschiedlich angesehen und verwendet.

Während nur männliche Berber als Reit- und Arbeitstiere eingesetzt werden, wurden bei den Vollblut Arabern gerade nur Stuten für die Kriegreiterei verwendet. Denn sie mussten nicht anhalten, um zu äppeln oder zu stallen, sondern konnten weiter rennen.

#### Das Erscheinungsbild

Vor dem Kauf eines Pferdes achtet der traditionsbewusste Araber auf ein stattliches Aussehen und ein glänzendes Fell.

Besonders beliebt sind silbriger, goldener oder kupferner Glanz und ein kurzes, glattes Fell. Eine Äpfelung

des Fell spricht für gute Fütterung und Wohlstand des Züchters – dies spricht wiederum für seinen guten



Ein schwarzes Auge: ein wichtiges Kriterium

Ruf. Vielen Züchtern ist die Farbe der Augen besonders wichtig, sie müssen schwarz sein: "Ein Pferd mit hellen Augen sieht die Nacht nicht" ist eine traditionelle Meinung.

#### Die Fellfarbe

Die Farbe des Fells ist ein wichtiges Kriterium, das aber je nach Brauch und Geschmack variiert. Am beliebtesten sind der Rappe (el kahal), der Braune (el hameur), der Schweißfuchs (el chegteur) und der Schimmel (el cheheub). Beim (Apfel-)Schimmel muss der Kopf aber heller sein als der Körper. Denn der "normale" Apfelschimmel ändert seine Farbe stark von Jahr zu Jahr. Dadurch kann der Besitzer den Anschein erwecken, er würde häufig sein Reitpferd wechseln. Und dies wiederum kann bedeuten, dass er mit seinen Freunden ähnlich umgeht.

Auch alle Schecken und Tiger sind seit jeher unbeliebt und wurden direkt nach der Geburt getötet. Daher ist dieses Gen nahezu ausgerottet. Dies gilt auch für Isabellen (Palominos) und Falben. Denn sie waren von ihrem Besitzer auf dem wüstenfarbenden Land nur schwer zu finden. Darum zählte man sie zu den unerwünschten Farben.



Der Palomino hebt sich kaum vom Wüstensand ab

von Catherine Bouchon

Fortsetzung im nächsten Sattelblatt: *Beurteilung von Abzeichen und Wirbeln im Fell*



3/2008

Sattelblatt 13

## Praxis-Tipps

### Bücher-Ecke

Auf dieser Seite stellen wir Euch Bücher vor, die aus Sicht des Schreibers sehr lesenswert sind. Gerne nehmen wir dafür auch Vorschläge und Texte von Euch an!

#### Das Pferd – 30.000 Jahre Pferde in der Kunst

von Tamsin Pickeral  
DuMont, 2007, 49,90 €  
ISBN: 978-3-8321-7794-2

“Nichts tut dem Inneren eines Menschen so gut wie das Äußere eines Pferdes” (Arabisches Sprichwort)

Bücher zum Thema Pferd begleiten uns vermutlich schon unser halbes Leben: von der “Ponyhofserienlosigkeit” bis zur ultimativen Ratgeberliteratur zum richtigen Umgang mit dem geliebten Zausel.



Aus einer gänzlich anderen Richtung nähert sich Tamsin Pickeral: In ihrem opulent bebilderten Werk "Das Pferd: 30.000 Jahre Pferde in der Kunst" zeigt sie, welche Faszination dieses Tier auch auf Künstler aller Epochen ausübte.

Die Autorin gibt einen hervorragend illustrierten Überblick über Pferdedarstellungen von den Höhlenmalereien bis hin zur zeitgenössischen Kunst. Ein besonderer Reiz des Bildbandes ist sicherlich, dass Tamsin Pickeral sich nicht auf eine rein chronologische Darstellung beschränkt, sondern Bilder und Skulpturen verschiedener Epochen und Kulturen thematisch gruppiert ("Pferde in der Mythologie", "Herrscher und Pferde", "Naturstudien"). Jede der über 250 Abbildungen wird von kurzen – doch sehr kenntnisreichen – Informationen zu Maler, Objekt und zeitgeschichtlichem Hintergrund begleitet. Man merkt der liebevollen Edition an, dass Pickeral gerne die Gelegenheit ergriffen hat, ihre beiden “Steckenpferde” Kunst und Vierbeiner miteinander zu kombinieren.

Ein ausführliches Register, eine Zeittafel und ein internationales Verzeichnis von Pferd Museen und -galerien runden den Prachtband ab, der mit 49,90 Euro vermutlich nicht zum Spontankauf verführt, aber sicherlich sein Geld wert ist.

von Claudia Trimborn

#### "Denn Pferde lügen nicht!" – Neue Wege zu einer vertrauten Pferd-Mensch-Beziehung

von Mark Rashid  
Kosmos-Verlag, 2002, circa 19,95 €  
ISBN: 3-440-08903-7

#### Schmökern mit Lerneffekt über Pferde und ihre Erziehung

Ein Lesebuch, das anhand der Erlebnisse und Erfahrungen von Mark Rashid mit bestimmten Pferden zu einem bewussteren Umgang mit Pferden einlädt. Unaufdringlich und nicht biographisch, dafür aber spannend, lehr- und aufschlussreich vermittelt der Autor ein fundiertes Know-How über Pferdeverhalten und die gelungene (oder auch misslungene) Erziehung der Pferde. Dabei pocht er nicht auf die Ausschließlichkeit einer Methode, verbeißt sich nicht in "Gurukauderwelsch" und lässt es dem Leser offen, über bestimmte Dinge zu urteilen.



Rashid möchte dem Leser "die Augen öffnen" und anregen, über den eigenen Pferd-Mensch-Umgang nachzudenken. Dabei ist das Buch sehr angenehm zu lesen, Pferde werden weder überhöht, noch auf ihr reines Verhalten reduziert. Tipps vom Boden wie unter dem Sattel; von steigenden, buckelnden Pferden ist die Rede, ohne jemals die Individualität der Pferde zu missachten. Vom Erfolg und Misserfolg wird gesprochen und das Lehrreiche ganz nebenbei vermittelt.

Das Durchschmökern des Buches ging viel zu schnell und regt sehr zum Reflektieren und genauerem Beobachten an – ohne erhobenen Zeigefinger. Das Buch ist auch für jüngere Leser geeignet und wird sogar dem einen oder anderen Nicht-Reiter einen interessanten Einblick in die Welt des Pferdeverhaltens geben. Ein schönes Geschenk für sich selbst und andere, das mehr als einmal zum Lesen einlädt.

Empfohlen von Kim Zorn



# Berichte

## Zirkuskurs 2008 bei Inga Pothmann

### Vertrauensbeweise, Möhrenberge und viel Spaß

Pünktlich zum Zirkus- und Gymnastik-an-der-Hand-Kurs bei Inga Pothmann am 26. und 27. April entschloss sich der Frühling, doch endlich zu beginnen. So holten wir uns bei angenehmen Temperaturen und perfekten Bodenbedingungen auf dem Reitplatz je nach Schopfdichte einen Sonnenbrand: Ich lief noch Tage danach mit hochrotem Gesicht durch die Gegend, während der Shettyhengst Nils mit seiner beeindruckenden schwarzen Wuschelmähne einen guten Sonnen- und Sichtschutz hatte.

Insgesamt waren wir neun Teilnehmer, allerdings haben nicht alle die ganze Zeit über mitgemacht. So unterschiedlich wie die teilnehmenden Vierbeiner – von Welsh-Pony über



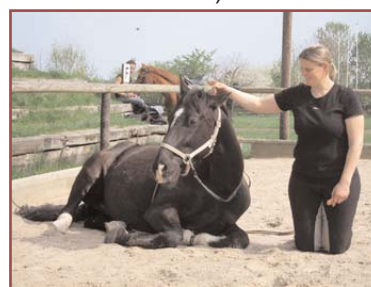
Der kleinste Teilnehmer: Shetty "Nils"

Norweger bis Appaloosa, Fahrponys und Reitpferde – waren auch die Lektionen, die je nach Kenntnisstand in den vier Trainingseinheiten in Zweiergruppen eingeübt wurden: Bei den Zirkuslektionen waren Plié, Kompliment, Hinknien und Hinlegen die schwierigsten Übungen, während das Teppichausrollen bei den Pferden am beliebtesten war. Da waren nämlich haufenweise Leckerli und Möhren in der Teppichrolle zu finden...

Wie schwierig die Zirkuslektionen sind, ließ sich gut an den Neueinsteigern beobachten, die an den Vorübungen zum Kompliment arbeiteten und bis zu den ersten kleinen Fortschritten zum Teil nicht nur enorme Mengen von Möhren, sondern auch einen sehr langen Atem brauchten. Geduld benötigten aber auch die beteiligten Vierbeiner. Gesicht und Verhalten der Pferde schien mir irgendwas zwischen "Hmpf!" und "Was soll das hier werden – Erdkunde?!?" auszudrücken. Dass man sich auch dann Richtung Boden bewegen soll, wenn man gar nicht vor hat, sich zu wälzen, war ihnen auch mit Hilfe von Fußlonge und Möhren nicht so leicht einsichtig zu machen.

Doch am Ende des Kurses sah es dann ganz einfach

aus, als Lipizzaner Tabaluga – in Zirkuslektionen schon länger geübt – plötzlich seine anfänglichen Bedenken aufgab und sich willig hinlegen (oder eher hinplumpsen) ließ, womit er seinem Beinamen "Engel" alle Ehre machte. (Ob er das nur aus Mitleid tat, weil er dachte, die anwesenden Menschen seien jetzt entgültig verrückt geworden, und er müsse sie durch besonders kooperatives Verhalten besänftigen, hat er als echter Engel nicht gesagt, als er da so lag und zufrieden die Belohnung aus Brot und Möhren zermalmte.)



Der "Engel" liegt

Weniger effektiv für die Zuschauer, aber dafür besonders interessant für die Reiter, waren die klassischen Dressurübungen an der Hand: Wie beim Reiten ging es darum, durch verschiedene Übungen wie Rückwärtsgehen, Schritte verkürzen und schnelle Wechsel zwischen Halt und Trab das Pferd zum eifrigen Untertreten und Wölben des Rückens zu bewegen oder in den Seitengängen zu biegen. Je nach Vorkenntnissen übten wir also Schulterherein im Schritt und Trab, auf gerader und gebogener Linie, Travers und Galopp.



Dadurch, dass Inga jeweils auf die Wünsche und bereits vorhandenen Kenntnisse der einzelnen Teilnehmer einging und ihre Anleitung individuell für jedes Pferd anpasste, konnten alle Teilnehmer sich verbessern und von dem Kurs viele wertvolle Anregungen für die Arbeit an der Hand mitnehmen.

Vielen Dank an Inga für den gelungenen Kurs und an Kim für die Organisation!

von Cordula Judith Scherer



3/2008

Sattelblatt 15

# Berichte

## Kindertag 2008

### Sonnenschein, glückliche Kinder und Hufeklapper

Am 17. Mai hatten wir zum 13. Mal Kinder am traditionellen Kindertag zu Gast.

Nach der Begrüßung von Wolfgang Huppertz und einem Grußwort von Ilse Niemeyer, der stellvertretenden Bürgermeisterin von Alfter, hieß es für die Kinder der Heinrich-Hanselmann-Schule "Aufsitzen": Um 15 Uhr startete der einstündige geführte Ausritt durch den Kottenforst. Auch die Sonne ließ sich nach einem wolkigen Vormittag pünktlich blicken.



Die Freude der Kinder auf dem Rücken der Pferde war so groß, dass sich einige Eltern – wie die des kleinen Sammy – anstecken ließen und auch hoch zu Ross den Ritt durch den Wald genossen. Dies war aufgrund der zahlreichen Vereinsmitglieder, die ihre Pferde und Ponys für den Ausritt zur Verfügung gestellt haben, in diesem Jahr problemlos möglich.

Nach dem Ausritt stärkten sich die kleinen Reiter, ihre Familien und die Vereinsmitglieder mit Würstchen, Kuchen und Getränken. Danach bot das großzügige Reitvereinsgelände viel Platz zum Spielen und Toben. Außerdem gab es ein weiteres Highlight für die jungen Besucher: eine flotte Kutschfahrt mit der gefleckten Stute Jata.



Als Abschluß hatten die Kinder noch viel Spaß dabei, Gummibärchen-Tüten aus einem Strohhaufen auszubuddeln. Doch als keine Naschereien mehr zu finden waren, ging die Buddelei über in eine "Strohschlacht", von der sich auch die Eltern derart anstecken ließen, dass das Entkleiden zu Hause sicher noch manchen Strohalm zutage förderte.

Gegen 17 Uhr verabschiedete der RuF Alfter die Besucher und schenkte ihnen als Andenken an den erlebnisreichen Tag und als Glücksbringer ein echtes Hufeisen.

*von Catherine Bouchon*

## Cavaletti-Unterricht bei Inga Pothmann – erste Erfahrungen

**Die ersten vier Einheiten des Cavaletti-Unterrichts bei Inga Pothmann haben inzwischen beim RuF Alfter stattgefunden. Dabei haben sich zwei Dreiergruppen gebildet, die einen effektiven Unterricht ermöglichen.**

***Katja Tomaschek* schildert Erfahrungen der ersten Cavaletti-Stunde:**

Turnierambitionen haben wir wohl alle nicht. Aber im Wald liegen doch öfter mal Baumstämme quer über den Wegen und es macht nun mal mehr Spaß, sie mit einem eleganten Sprung zu überwinden, anstatt sich drum herum den Weg durchs Unterholz zu suchen. Außerdem muss meine junge Stute noch lernen, ihre Füße zu sortieren und Bodenhindernisse ohne Angst zu überwinden. Bislang blieb sie



nämlich vor jeder bunten Stange erstmal stocksteif stehen und bäugte sie misstrauisch. Nun sollte der Cavaletti-Kurs Abhilfe schaffen.

Obwohl die anderen Teilnehmerinnen mit ihren Pferden schon wesentlich fortgeschrittener waren, wurde auf meinen ausdrücklichen Wunsch ganz bei Null angefangen, um mein junges Pferd nicht zu vergrätzen, wofür ich sehr dankbar war. Jedes Pferd hatte andere Schwierigkeiten zu überwinden: Manche rasten in überhöhtem Tempo los und regten sich bei jedem Hindernis mehr auf, andere – wie meins – zeigten sich eher ängstlich und zögerlich. Zunächst schnallten wir unsere Bügel drei Loch kürzer, um den Chiron-Sitz einzunehmen – worauf ich mich erstmal fühlte wie der berühmte Affe auf dem Schleifstein. Zur Lockerung der Pferde (und der Reiter) ging es dann über die



## Berichte

Trabstangen – und zwar so lange, bis sowohl das nervöseste als auch das langsamste Pferd taktrein darüber trabte.

Anschließend wurde nicht etwa gesprungen, sondern erst einmal das Geradeausreiten durch eine schmale Stangengasse geübt. Denn unsere Pferde sollen ja die Hindernisse in gerader Linie angehen und nicht schwankend im Zickzack. Das hatten alle schnell begriffen. Zur Krönung der Stunde wurde dann ans Ende der Gasse ein Cavaletti gestellt, das aus dem Trab und dann aus dem Galopp zu überwinden war. Und wenn auch mein Pferd beim ersten Mal abrupt davor stehen blieb, um dann in "Hubschrauber-Manier" darüber zu hüpfen – die Technik besserte sich von Mal zu Mal und die letzten beiden Sprünge gelangen richtig schön fließend, so dass ich endlich auch in der Bewegung mitgehen konnte und die Stunde stolz und glücklich beendete.

Inzwischen ist auch der Muskelkater vom Chiron-Sitz vergangen und wir sind gespannt, welche Übungen sich Inga für die nächste Stunde einfallen lässt.



Weitere Teilnehmer sind nach Anmeldung bei Kim Zorn herzlich willkommen. Auch ohne Vorkenntnisse ist ein Einstieg jederzeit möglich. Nähere Informationen findet Ihr im Internet oder erhaltet Ihr gerne auch per Telefon (0228 - 18 01 095).

Die Cavaletti-Einheiten finden weiterhin montags zwischen 17:00 und 20:00 Uhr statt und kosten 15 Euro.

*An dieser Stelle freuen wir uns auch über Berichte von Euch. Schickt sie einfach an [presse@ruf-alfter.de](mailto:presse@ruf-alfter.de)*

## Menschen und andere Hindernisse: Der Krümel erklärt die Welt

### Folge 2: Die Grundausbildung

Hallo Leute,

bei mir ist das ja so: Immer sagen alle, uns mangelt's daran, also meiner Besitzerin und mir – an einer ordentlichen Grundausbildung. Blödes Geschwätz, und ich muss das dann ausbaden: Die Cörd scheucht mich wieder tage- bis wochenlang mit einer Mischung aus Verzweiflung und Ehrgeiz auf dem Reitplatz im Kreis rum, bis ich echt Muskelkater hab. Und das Traurige ist: Es nützt eigentlich überhaupt nie was, die ist nämlich nicht gerade ein Schnellchecker. Sie liest zwar immer so Bücher, die heißen "Pferdesprache für Anfänger" oder "Was will mein Pferd mir sagen" – sagt sie zumindest – aber entweder, die Bücher taugen nix, oder, naja, vielleicht liegt's auch an ihr (kennt Ihr den Spruch: Mancher lernt es nie, und auch dann nur unvollkommen?)...denn es endet ja immer so, dass sie seufzend zu mir sagt, "Krümel, hast Du wieder die relevante Literatur nicht gelesen oder warum verstehst Du nicht, was ich von Dir will?".

Als müsste ICH da irgendwas lesen! Ach, Menschen... Die glauben wirklich, sie könnten und müssten durch bestimmte Gesten mit Pferden sprechen. Dabei weiß doch jeder, dass sie gar nicht normal kommunizieren können, oder habt Ihr Euren Menschen schon mal überzeugend wiehern hören? Seht Ihr, ich auch nicht. Und die Ohren können sie auch nicht bewegen, da fehlen einfach die Grundvoraussetzungen! Genau deshalb ist das ja alles so schwierig mit der Grundausbildung von so einem Menschen. Was sie von einem wollen, versteht man üblicherweise noch ganz gut, fast alles ähnlich wie bei anderen Tieren auch, man kann viel sehen an





3/2008

Sattelblatt 17

## Berichte

ihrer Haltung und man merkt ja auch, wenn sie schwitzen oder schnell atmen... nur dass sie halt zusätzlich in ihrer Sprache an einen hinreden und dazu gerne mit den Armen wedeln, aber das hat man schnell raus: Als Pferd lernt man so was ja glücklicherweise ganz leicht. Gut, dass wir uns nicht so schwer tun mit Fremdsprachen wie umgekehrt.

Aber dann kommt der schwierige Teil: Wie mache ich meinem Menschen klar, was er tun soll? Das kann lebenswichtig sein, denn wenn man im Wald mit seinem Menschen unterwegs ist, muss man immer beachten, dass der Mensch total stumpf ist: Null Wahrnehmung! Die merken gar nicht, wenn sie in Gefahr sind! Und deshalb muss man als Pferd darauf achten, dass man seinem Menschen sofort klarmacht, wenn's brenzlig wird, denn sie reagieren noch dazu sehr langsam. Da kann es leicht mal zu spät sein für eine rettende Flucht, das weiß jeder. Und, mal ehrlich, man muss ja gar nicht erst in eine Gefahrensituation geraten, auch im Alltag ist es einfach praktisch, wenn man seinen Menschen gut darauf trainiert hat, auf Befehl Leckerlis rauszurücken, nicht wahr?

Also ich mach' das so: Ich versuche zur Zeit, der Cörd den Unterschied zwischen gespitzten Ohren = "Gefahr", gespitzten Ohren = "Guck mal, was/wer ist das denn da Interessantes?", gespitzte Ohren = "attraktive Mädels in der Nähe" und gespitzte Ohren = "Ich will sofort ein Leckerli!" beizubringen. Ich weiß, ich weiß, das sind wirklich nur Basics, aber man darf seinen Menschen halt auch nicht gleich überfordern. Bei der Cörd äußert sich das zum Beispiel oft so, dass sie ruft "Jetzt konzentrier' Dich doch mal!", wenn wir auf dem Reitplatz sind und ich ihr zeigen will, dass die Isis nebenan auf der Ovalbahn wiederum total spinnen. Sie kapiert dann ein-

fach das mit den Ohren nicht, daran merkt man, dass sie gar nicht mehr aufnahmefähig ist für das, was man ihr mitteilen will, und an dem Punkt versuche ich immer, die Reitstunde möglichst bald zu beenden. Nächsten Sommer nehm' ich vielleicht mal gespitzte Ohren = "Lass uns die Allee runtergaloppieren, schließlich geht's nach Hause!" hinzu, aber im Moment ist das einfach noch zu viel.



Ich kann Euch allen nur den Rat geben, für die Grundausbildung Eures Menschen viel Zeit und Geduld einzuplanen. Und Patentrezepte gibt es keine, jeder Mensch ist ein bisschen anders und bringt andere Voraussetzungen und Besonderheiten mit! Deshalb solltet Ihr Euch da auch nicht von irgendwelchen Besserwissern reinreden lassen. Meine Mitbewohner An dex und Tabs geben mir zwar schon hin und wie-

der so wohlgemeinte Tipps, wie zum Beispiel, dass ich der Cörd auch mal ein Erfolgserlebnis verschaffen soll, indem ich auch mal mache, was sie will, weil das die Motivation fördert – und ich muss auch neidvoll gestehen, die haben ihre Menschen recht gut im Griff, besonders der Tabs – aber letztlich bleibt es doch immer eine Sache zwischen einem selbst und dem Reiter. Lasst Euch nicht entmutigen! Und: Es lohnt sich. Ein gut ausgebildeter Mensch kann einem viel Freude machen!

Viel Erfolg wünscht Euch der Krümel

*von Cordula-Judith Scherer*

Fortsetzung im nächsten Sattelblatt: *Folge 3: Killergrippe oder doch nur Heuschnupfen?*



# Pinnwand

## Eine neue Rubrik im Sattelblatt für Anzeigen

Liebe Sattelblatt-Leser,

ab sofort könnt Ihr im Sattelblatt private oder gewerbliche Kleinanzeigen aufgeben. Mit einer Druckauflage von über 200 Exemplaren und einer großen Reichweite der Online-Ausgabe erreicht das Sattelblatt umfassend die richtige Zielgruppe: Reiter und Pferdefreunde in Alfter, Bonn und Umgebung.

**Wollt Ihr Sättel, Reitkleidung, Pferdebücher, Pferde-Anhänger ... verkaufen, oder sucht Ihr eine zuverlässige Reitbeteiligung für Euer Pferd oder einen Weideplatz?**

Dann sind die kostenlosen *Privat-Anzeigen* im Sattelblatt das Richtige für Euch.

Vorraussetzung ist die Mitgliedschaft im RuF-Alfter

**Angebote von Reitunterricht, Beritt, Immobilien und Pferdehandel** – kurz: sämtliche gewerblichen Dienstleistungen, Vermietungen und Handel sind richtig aufgehoben bei den *gewerblichen Anzeigen*, die in allen Rubriken platziert werden können.

Es gelten folgende Tarife:

1/4 Seite: 15 Euro

1/2 Seite: 25 Euro

1 Seite: 50 Euro

Weitere Informationen und Einreichungen der Druckunterlagen bei Catherine Bouchon (presse@ruf-alfter.de). Auf Wunsch beraten wir auch bei der Gestaltung der Anzeigen.

Los geht's in dieser Ausgabe mit folgenden drei Anzeigen:

### Quarterhorse-Jährling

bay ohne Abzeichen.

Vater: Okie Sanolena, Mutter Gold of Okie

Fohlenschau 7,85

nähere Infos bei Ute Köhn, Kasse@ruf-alfter.de

### Aegidienberger-Stuten

14 und 15 Jahre alt, Familienpferde, klare 4-Gänger. Auch als Zuchtstuten, ab 2.500 €  
Infos bei Ute Köhn, Kasse@ruf-alfter.de

### Gebrauchter Westernmarkensattel

mit Basketmuster, full-quarter, 16-er Sitz, Roper  
Infos bei Ute Köhn, Kasse@ruf-alfter.de

## Zum Wiehern

**Weil Reiter ja stets humorvoll sind und gerne lachen, haben wir euch hier ein paar lustige Sprüche zusammengestellt:**

*Nur echte Reiter...*

...wissen, dass alle Medikamente zur äußerlichen Anwendung entweder unabwaschbar blau oder neongelb sind.

...wissen, warum bei einem Thermometer immer ein Meter Bindfaden ans Ende gehört.

...schnalzen, um ihrem Auto einen Berg hinaufzuhelfen.

...leisten sich ein Hobby, das mehr Arbeit macht als ihr

Beruf.

...dürfen mit ihrem Auto nicht in die Waschstraße, weil es zu dreckig ist...

...können sich, auch wenn sie selbst krank sind, um ihr Pferd kümmern, aber alles andere funktioniert nicht.

...haben ihre eigene Sprache: "Wenn er mit der Schulter ausfällt, musst Du die Hand eindrehen und dagegensitzen, falls er sich hinter dem Zügel verkriecht"

...haben Zutrittsverbot zu Automatenwäschereien.

...denken nicht an sexuelle Abartigkeiten, wenn es um Gerten, Ketten und Leder geht.

...können ihre Stimme schlagartig um fünf Oktaven senken, um ein scharrendes Pferd anzubrüllen.